



Honig aus der Stadt

Urbanes Imkern liegt voll im Trend – auch in Marburg.

Seite 4

HSV steigt ab, Frankfurt verpasst Rang sieben

Die Fußball-Bundesliga-Saison ist Geschichte: Wolfsburg muss in die Relegation. Darmstadt bleibt Zweitligist.

Seite 18 bis 20

Das Fußballwochenende im Landkreis

Unsere Fotografen waren auf den heimischen Sportplätzen unterwegs und haben die besten Motive gesammelt.

op-marburg.de

Mercenaries erleben Debakel

7:63-Niederlage im Hessenderby bei der Frankfurt Universe.

Seite 22



Montag, 14. Mai 2018

www.op-marburg.de

152. Jahrgang, Nr. 110 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Ofina und Kimberly wollten es mal so richtig krachen lassen. Also türmten die beiden abenteuerlustigen Damen aus ihrem Domizil, überwanderten drei Meter breiten Wassergraben und zogen tagelang durch die Wälder. Was die beiden da so alles getrieben haben, behalten sie für sich, nur wirklich damenhaft können sie sich nicht benommen haben. Denn als die Ausreißerinnen räumig und aus freien Stücken in ihr Gehege im Osnabrücker Zoo zurückkehrten, sahen sie aus wie durch den Schlamm gezogen. Und das, liebe Ofina, liebe Kimberly, gehört sich einfach nicht für Mantelaffen!

- Anzeige -



Gewitter, Hagel und vollgelaufene Keller im Kreis

Marburg. Unwetter über dem Stadt- und Kreisgebiet verursachten am Sonntag erhebliche Schäden. Bis zum Abend registrierte die Feuerwehr Marburg etwa 30 Einsätze im Stadtgebiet.

Die Einsatzkräfte waren unter anderem im Schlossbergcenter gefordert, wo erhebliche Mengen Wasser eingedrungen waren (Foto: Nadine Weigel). Auch

im Landkreis liefen vielerorts Keller und Garagen voll, örtlich fiel Hagel.

In Marburg rückte das Technische Hilfswerk mit 200 Sandsäcken zum DVAG-Kongresszentrum aus, um eine von der Feuerwehr zuvor leergepumpte Tiefgarage vor einem neuerlichen Eindringen von Wasser zu schützen. An verschiedenen Stellen im Kreis kam es laut Poli-

zei zu überspülten Straßen und Unfällen mit leicht verletzten Personen. Die Regenmassen bereiteten im Ostkreis unter anderem in Wohratal und Großseelheim Probleme. In Hertingshausen war die Feuerwehr nachmittags im Dauereinsatz, um Keller leerzupumpen. Das Hinterland blieb nach Polizeiangaben bis zum späten Sonntagabend weitgehend verschont. Seite 2

Messerstecher von Paris war polizeibekannt

Terrormiliz IS reklamiert Anschlag für sich

Ein mutmaßlicher Islamist hat im Zentrum von Paris einen Passanten getötet und vier weitere Menschen verletzt.

Paris. Der aus Tschetschenien stammende und mit einem Messer bewaffnete Angreifer wurde dann von der Polizei erschossen. Staatspräsident Emmanuel Macron erklärte, Frankreich habe erneut „den Preis des Blutes“ bezahlt, werde aber vor den „Feinden der Freiheit“ keinen Zoll zurückweichen.

Die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) reklamierte den Angriff vom Samstagabend für sich. Die auf Auswertung dschihadistischer Propaganda spezialisierte Site Intelligence Group meldete, dass das IS-Sprachrohr Amak den Angreifer als „Soldaten des Islamischen Staates“ bezeichnet habe. Der Angreifer soll „Gott ist groß“ auf Arabisch gerufen haben, wie der

Pariser Staatsanwalt François Molins berichtete.

Gestern tauchte ein Video in sozialen Medien auf, das ebenfalls von Amak ins Netz gestellt worden sein soll. Es soll den Angreifer zeigen. Darin schwört ein junger Mann mit halbverhülltem Gesicht auf Französisch dem IS-Chef Abu Bakr al-Bagdadi die Treue, begründet seine Tat mit französischen Luftangriffen auf Muslime und ruft Glaubensbrüder in Europa zu weiteren Angriffen auf. Die Aufnahme ähnelt in Aufmachung und Inhalt Videos, die nach früheren islamistischen Angriffen in die Öffentlichkeit gelangten. Die Echtheit konnte jedoch nicht überprüft werden. Der Terrorverdächtige wurde 1997 in der Teilrepublik Tschetschenien im russischen Nordkaukasus geboren und war französischer Staatsbürger, wie Ermittlerkreise bestätigten. Er war den Sicherheitsbehörden bekannt und stand auf einer Liste radikalisierter Personen. Seite 13

TAGESSCHAU

DIE WELT

Anschläge in Kirchen

In Indonesien zündete eine Familie Bomben in Kirchen. Mindestens 13 Menschen starben, 40 wurden verletzt.

Seite 13

HESSEN

Flüge, Flora und Fauna

Auf dem größten deutschen Flughafen sind einige Tier- und Pflanzenarten willkommen.

Seite 16

SPÄTMELDUNG ++20.22++

Senior rast mit Auto in Radlergruppe

Klein Körös. Ein 81-jähriger Autofahrer ist in Brandenburg in eine Radfahrergruppe gerast. Alle vier Radler wurden lebensgefährlich verletzt. Die beiden Männer und zwei Frauen seien per Hubschrauber in Krankenhäuser geflogen worden, berichtete eine Polizeisprecherin. Alle vier waren am Abend noch nicht ansprechbar und nicht identifiziert.

Seite 29

WETTER



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

Radfahrer aus Hessen wurde offenbar in Mexiko erschossen

Mexiko-Stadt. Im Fall eines toten deutschen Radfahrers hat die Staatsanwaltschaft im mexikanischen Bundesstaat Chiapas Mordermittlungen bestätigt.

Der 43-jährige Radtourist aus Freigericht bei Frankfurt sei erschossen worden, sagte Staatsanwalt Luis Alberto Sánchez am Freitag (Ortszeit) der Deutschen Presse-Agentur. Im Schädel des Manns aus Hessen sei ein Ein-

schussloch gefunden worden, das auf eine Feuerwaffe hinweise. Die Ermittler gingen mittlerweile von einem Überfall aus. Die Staatsanwaltschaft in Chiapas hatte zunächst einen Unfall als Todesursache angenommen.

Ein ebenfalls tot gefundener polnischer Radfahrer war bereits zu Beginn der Woche identifiziert worden. Seite 28

Preise für Benzin und Öl klettern

Heizölpreis steigt innerhalb eines Jahres um rund ein Drittel

Hamburg. Die guten Jahre für Autofahrer und Heizölkäufer sind erst einmal vorbei – und kommen wohl nicht so schnell zurück. Erstmals seit fast drei Jahren müssen Autofahrer an der Zapfsäule mehr als 1,40 Euro für einen Liter Superbenzin E10 bezahlen. Für einen Liter Diesel werden im bundesweiten Durchschnitt mindestens 1,26

Euro fällig, haben verschiedene Preisportale und Marktbeobachter ermittelt. Auch Heizöl ist deutlich teurer geworden. Der Preis hat nach Erhebungen des Energie-Informationsdienstes EID in den größeren Städten die Marke von 70 Euro für 100 Liter (bei Abnahme von 3000 Litern, inklusive Mehrwertsteuer) überschritten und ist damit

innerhalb eines einzigen Jahres um rund ein Drittel gestiegen. Ursache für die steigenden Verbraucherpreise an Tankstellen und bei Heizölhändlern sind die hohen Rohölpreise. Der Preis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl kletterte binnen eines Jahres um mehr als die Hälfte, bei der Nordsee-Sorte Brent von gut 50 auf über 77 Dollar. Seite 10

Netta holt den ESC nach Israel

Michael Schulte singt sich in Lissabon mit „You let me walk alone“ auf Rang vier

Lissabon. Deutschland ist mit Michael Schulte beim Eurovision Song Contest auf dem vierten Platz gelandet und hat seine Serie von Misserfolgen bei dem Musikwettbewerb beenden können. Israel holte mit der Sängerin Netta in der Nacht zu gestern den Sieg. Es ist der vierte Triumph Israels in der Geschichte des ESC – zuletzt gewann vor 20 Jahren die Sängerin Dana International. Für Deutschland ist es die beste Platzierung seit Lena Meyer-Landruts Sieg vor acht Jahren. In den vergangenen drei Jahren landete die Bundesrepublik stets ganz weit hinten. Auf Platz zwei hinter Israel kam in diesem Jahr Zypern (Eleni Foureira mit „Fuego“), gefolgt von Österreich (Cesár Sampson mit „Nobody But You“). Seite 28



Netta aus Israel freut sich beim Finale des 63. Eurovision Song Contest über ihren Sieg. Kleines Foto: Michael Schulte, der sich in Lissabon auf Rang vier sang. Fotos: Markku Ulander/Jörg Carstensen

Teheran setzt Europa eine Frist

Teheran. Der Iran hat der EU eine Frist von 60 Tagen gesetzt, die weitere Umsetzung des Atomabkommens auch nach dem Ausstieg der USA zu garantieren. Das wurde gestern bei einem Treffen unter Teilnahme des iranischen Vizeaußenministers Abbas Araghchi festgelegt, berichtete das Internetportal des Parlaments in Teheran. Nach Informationen aus Teheran beansprucht das EU-Trio Deutschland, Frankreich und Großbritannien jedoch 90 Tage. Dieses Thema solle deshalb bei dem Treffen der Außenminister am morgigen Dienstag in Brüssel erörtert werden.

Irans Präsident Hassan Ruhani hatte nach dem Ausstieg von US-Präsident Donald Trump aus dem Atomabkommen für einen Verbleib seines Landes plädiert. Seite 14

ES STAND IN DER OP

Vor 10 Jahren

Peking. Tausende vermisst, Zehntausende obdachlos
Nach dem schweren Erdbeben in China mit der Stärke 7,8 ist die Zahl der Toten auf mehr als 12 000 gestiegen. Tausende waren auch gestern noch unter den Trümmern verschüttet. Dutzende von Nachbeben bis zur Stärke von 6,1 erschütterten die schwer betroffene Provinz Sichuan. Das Erdbeben, das bis in die Hauptstadt Peking zu spüren war, hat nach Angaben der Organisatoren keine Auswirkungen auf die Olympischen Spiele. Die Stadien seien erdbebensicher.

Marburg. Flasche platzt im Chemielabor

Der Gefahrstoffzug der Marburger Feuerwehr rückte zu einem Einsatz in den Räumen der chemischen Fakultät auf den Lahnbergen aus. In einem Labor war mit einem Knall ein Glasgefäß in einem Sicherheitsschrank geplatzt. Dabei waren etwa zwei Liter einer zunächst unbekannteren Flüssigkeit freigesetzt worden. Laut Einsatzleiter Werner Fischer handelte es sich dabei um Tetrahydrofuran, das als Lösungsmittel unter anderem für PVC und Klebstoffe verwendet wird.

Vor 25 Jahren

Wiesbaden. Hessische Frauenministerin zurückgetreten
Ministerpräsident Hans Eichel nahm gestern den Rücktritt der 49-jährigen SPD-Politikerin Heidi Pffarr an. 54 000 Mark für die Renovierung ihrer privat angemieteten Wohnung in Wiesbaden und 6 000 Mark für den Umzug von Berlin nach Wiesbaden ließ sich Pffarr vom Ministerium aufs Konto überweisen. Der Regierungschef verlas eine Erklärung von Pffarr, wonach sie sich „ganz“ auf die Rechtsaukünfte aus ihrem Ministerium verlassen habe.

Neustadt. Ergee: Beschäftigte stehen im Regen

Dunkle Wolken zogen auf, als sich über 500 Menschen von den Werkstoren aus in Richtung Rathaus in Bewegung setzten. Die Ergee-Belegschaft demonstrierte gegen die Werkschließung. Bürgermeister Manfred Hoim kritisierte: „So kann man nicht mit Menschen, die viele Jahre ihrer Firma treu gedient haben, umspringen.“ Erste Signale aus Wiesbaden vernahm Stadträtin Herma Zenser: Ihr wurde aus dem Wirtschaftsministerium finanzielle Hilfe für das Unternehmen in Aussicht gestellt, wenn die Firma daran Interesse habe.

Vor 50 Jahren

Paris. Auftakt war korrekt und geschäftsmäßig

Nach jahrelangen blutigen Auseinandersetzungen auf dem Schlachtfelde trafen sich am Montag zum ersten Mal Amerikaner und Nordvietnamesen offiziell am Verhandlungstisch, um auf friedliche Weise den Vietnam-Konflikt zu regeln. Die Begegnung dauerte über drei Stunden. Die Atmosphäre war nach Worten des Sonderbotschafters Harriman „korrekt und geschäftsmäßig“. Der Krieg wurde indes nicht unterbrochen.

Marburg. Verkehr ruhte zehn Minuten

Etwa 300 Studenten legten am Montag gegen 14.30 Uhr den Verkehr auf dem Marktplatz knapp zehn Minuten lang lahm. Ein Teil dieser Studierenden saß oder lag in mehreren Reihen auf der Straße. Damit demonstrierten sie gegen die geplante Verabschiedung der Notstandsgesetze.



Gestern Abend gegen 22 Uhr: Ludwig Klingelhöfer schaut auf den überfluteten Marburger Ring in Großseelheim. Rundes Foto: Regen kann ja auch romantisch sein. Hier kuscheln Luan Tonelli und Petra Hoffmann unterm Regenschirm beim Fußballspiel am Sonntag im Gaßmann-Stadion in Marburg. Fotos: Nadine Weigel

Land unter in Marburg und im Landkreis

Unwetter am Muttertag schlug heftig zu · Hunderte von Feuerwehrleuten waren im Einsatz

Marburg und Umland erlebten am Muttertagssonntag ab der Mittagszeit teils heftige Gewitter mit überfluteten Kellern und Hagel. Die Feuerwehr war im Dauereinsatz.

Fortsetzung von Seite 1
von Carina Becker-Werner

Marburg. Bis in die Abendstunden rückte die Feuerwehr Marburg zu etwa 30 Einsätzen aus, die meisten davon im Innenstadtgebiet. Stark betroffen war unter anderem der Ortenberg. Gegen Abend waren die Einsatzkräfte im Schlossbergcenter gefordert, wo erhebliche Wassermassen durchs Obergeschoss in die tieferen Etagen eingedrungen waren.

Der Deutsche Wetterdienst hatte für Marburg und Umland sowie weite Teile Hessens für den Nachmittag und Spätnachmittag eine amtliche Unwetterwarnung vor schwerem Gewitter, heftigem Starkregen und Hagel herausgegeben. Die Prognosen bewahrheiteten sich. In Marburg hielten die heftigen Regenfälle bis Redaktionsschluss

an. Die Alarmierungen für die Feuerwehr rissen nicht ab. In Stadt und Kreis standen Keller unter Wasser, Tiefgaragen liefen voll, örtlich fiel Hagel. Feuerwehr und Technisches Hilfswerk hatten am späten Nachmittag einen Einsatz am DVAG-Kongresszentrum, wo die Tiefgarage mit Wasser vollgela-



ren dort im gefordert. Ein Regenrohr war nach Feuerwehrrangaben in der ersten Etage zerplatzt, setzte diese unter Wasser, woraufhin die Decke einbrach und auch die Tiefgarage schließlich unter Wasser stand. Auch das Schuhgeschäft, das sich im Kellergeschoss der Einkaufspassage befindet, war betroffen. An verschiedenen Stellen im Kreisgebiet kam es zu überspülten Straßen, was die Autofahrer zur Vorsicht und zum langsamen Fahren zwang. Gleichwohl registrierte die Polizei etliche Unfälle.

Leser informierten die OP über starken Hagel, beispielsweise in Heskem-Mölln und im Marburger Norden, wie etwa in der Alten Kasseler Straße. Diese war zeitweise so stark überspült, dass sich Autos nur

im Schrittempo fortbewegen konnten. Ein ähnliches Bild bot sich auch im Alten Kirchhainer Weg. Aus dem östlichen Kreisteil wurden der OP Starkregen, Gewitter und Hagel aus Hertingshausen in der Gemeinde Wohratal gemeldet. Die Feuerwehr befreite dort mehrere Keller und Nebengebäude von Schlamm und Wasser. Den Einsatz leitete der Wohrataler Gemeindebrandinspektor Martin Denzel. Am Abend rückte die Feuerwehr unter anderem in Großseelheim aus, wo ein Teil des Marburger Rings unter Was-



Code scannen und die Fotos dazu auf dem Handy ansehen



Im Schlossbergcenter pumpten die Marburger Feuerwehren auf mehreren Etagen das Wasser ab. Erst brach ein Rohr, dann stürzte eine durchnässte Decke ein. Auch Hagel kam runter.



Auf den Straßen in der Stadt war umsichtiges Fahren angesagt: Kleine und auch größere Seen hatten sich auf den überspülten Wegen gebildet, wie hier im Alten Kirchhainer Weg (Foto oben) und in der Alten Kasseler Straße, wo sich ein Feuerwehrauto durch die Fluten kämpfte. Fotos: Nadine Weigel, Sven Obermann (1)